

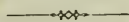
von Birnbäumel zu besuchen. Ich fand auch diese schönen Arten, sowie den Bastart *P. vernalis* × *patens*, nebst manchen anderen hübschen Sachen. Der beste Fund war jedoch unstrittig die Entdeckung einer nordischen Form von *Caltha palustris* L., nämlich die var. *radicans* Forst. In einem zur Zeit mit Wasser gefüllten Graben des Waldes von Kath. Hammer, der einen torfigen Boden hat, sah ich zahlreiche Exemplare einer gelbblühenden Pflanze, die ich im ersten Augenblicke für *Ranunculus Ficaria* L. hielt, sich mir jedoch dann als eine kleinblättrige und kleinblüthige Form von *Caltha* entpuppte. Der Unterschied von *Caltha palustris* L. sind mehrere und zum Theil von der Art, dass die Pflanze wohl als gute Art genommen werden kann, was jedoch erst weitere Beobachtungen lehren werden. Vor der Hand lässt sich nur festhalten, dass der Stengel niederliegend ist und an den Achseln der oberen Blätter, aus denen Blätterbüschel (oder Aeste?) entspringen, wahrscheinlich nach Austrocknung des Grabens wurzelnd wird; die Blätter haben die Grösse derer von *Ranunculus Ficaria* L. oder übersteigen dieselbe nur wenig; die Kelchblätter sind kaum halb so gross wie bei normaler *Caltha palustris* L. und von hellerer Farbe, die Staubgefässe relativ länger, Früchte waren noch nicht vorhanden. Herr Baron v. Uechtritz, dem ich die lebenden Exemplare vorlegte, konnte sogleich durch Vergleichung mit seinem reichen Material feststellen, dass besagte Pflanze identisch ist mit *Caltha radicans* Forst., einer bisher nur im Norden Skandinaviens und in Schottland beobachteten Race. Babington führt sie in der neuesten Auflage seines Manual of Botany als eigene Art auf.

E. Fiek.

Wattenscheid in Westfalen, im Mai 1878.

Mit einer Arbeit über unsere deutschen, resp. europäischen Orchideen beschäftigt, möchte ich um gütige Unterstützung bitten. Es kommt mir namentlich auf folgende Punkte an: 1. Verzeichniss der im betreffenden Florenbezirk (früher oder noch jetzt) beobachteten Arten, Varietäten, Formen, Monstrositäten, Bastarte. 2. Angabe des Bodens, wenn möglich auch der geologischen Formation. 3. Volksthümliche Orchideennamen, Orchideensagen etc. etc. Sodann bitte ich besondere Formen, mir freundlichst mitzutheilen. Zu jedem Gegenstande erkläre ich mich mit Freuden bereit und sage im Voraus meinen herzlichsten Dank!

D. G. Leimbach.



Personalnotizen.

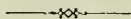
— Hofrath Dr. Eduard Fenzl's Porträt in einem schönen gelungenen Lichtdruck nebst einer Biographie brachte auf Veranlassung des Verwaltungsrathes der k. k. Gartenbau-Gesellschaft deren Organ „Der Gartenfreund“ in einer besonderen Festnummer, die zur Feier des 70. Geburtstages Fenzl's ausgegeben wurde.

— Dr. Friedrich Haberlandt, Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien ist an den Folgen einer schweren Operation, welcher er sich am 7. April unterziehen musste, am 2. Mai gestorben. Seit dem Jahre 1850 in Lehre und Forschung der Landwirtschaft dienend, wirkte der Verblichene von jener Zeit bis 1869 an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg; 1869 wurde er zur Gründung und Leitung der Versuchsstation für Seidenbau in Görz berufen, um diese Stellung 1872 mit der Lehrkanzel des landwirthschaftlichen Pflanzenbaues an der damals in's Leben getretenen Hochschule für Bodencultur in Wien zu vertauschen. Gegenwärtig im 53. Lebensjahre stehend, befand er sich eben auf der Höhe seiner Thätigkeit.

— Dr. A. Engler, Custos der k. botanischen Anstalten in München ist an Stelle des nach Berlin berufenen Dr. Eichler als Professor nach Kiel berufen worden.

— Graf Albert Bentzel-Sternau, k. k. Rittmeister i. P., ist am 6. Mai, 72 Jahre alt, in Innsbruck gestorben.

— Professor Dr. W. F. G. Behn, Präsident der L. C. Akademie ist am 14. Mai in Dresden gestorben. Die Leitung der Geschäfte hat interimistisch schon im März Professor Dr. H. Knoblauch in Halle übernommen.



Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 9. Mai übersandte Prof. Wiesner eine von Dr. Günther Beck im pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführte Arbeit, betitelt: „Vergleichende Anatomie der Samen von *Vicia* und *Ervum*“. In derselben erläuterte der Verfasser den anatomischen Bau der Samenschale wie des Keimes beider Genera. Die Samenschale derselben gliedert sich in eine Hart- und in eine Quellschichte. Erstere besteht aus den sogenannten Pallisadenzellen, aus radiär gestellten, sehr stark verdickten Elementen, welche im oberen Theile ein sternförmig verzweigtes Porensystem besitzen. Ein besonderes Augenmerk wandte der Autor der Lichtlinie zu, welche als ein helles, einfaches, bei *Vicia Bivonea* Rafin. als ein doppeltes Band in den Pallisadenzellen, parallel mit der Cuticula verläuft. Selbstverständlich beruht das Hervortreten der Lichtlinienpartie auf einer Differenz im Lichtbrechungsvermögen, welche zwischen dieser und der übrigen Partie der Zellwand besteht. In welcher Weise aber in der Lichtlinienpartie die geänderte Lichtbrechung zu Stande kommt, konnte mit Sicherheit nicht constatirt werden. Mit Bestimmtheit wurde nachgewiesen, dass eine Cuticularisirung, welche Lohde behauptete, die Ursache derselben nicht sein könne und dass auch die Argumente, welche jüngsthin benützt wurden, um eine Aenderung des Wasser-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 209-210](#)